

BEGA-TERRASSEN SCHÖTMAR

Lebendiger Stadtplatz und naturnahe Erholung

ZIEL

Das Förderprogramm „**Vielfältiges Schötmar**“ der Stadt Bad Salzuflen wird am Bahnhofsvorplatz – den neuen Bega-Terrassen – wörtlich umgesetzt! Die räumliche und atmosphärische Vielfalt von drei sich ergänzenden Bereichen – Naturerhohlungsraum / Freizeit am Wasser / multifunktionaler Platz - führt zu einem einladenden Stadtraum an der wiederentdeckten Flusslandschaft der Bega. Ziel des Entwurfs ist, durch unterschiedliche Aufenthaltsräume und Angebote einen **modernen, generationen- und milieuübergreifenden Freiraum** zu schaffen, der die verschiedenen Ansprüche der Nachbarschaft und der Bahnhofsbesucher erfüllt. Es entsteht ein **sozialer, multifunktionaler und urbaner Mittelpunkt**, ein **Ort des Austauschs** für den gesamten Stadtteil. Die Bega wird erleb- und erfahrbar gemacht und strahlt Ihre naturräumlichen Qualitäten auf den gesamten Bahnhofsvorplatz aus. Der Stadtfluss ist nicht weiter Zäsur, sondern Mittelpunkt und Verbinder des westlichen und östlichen Teils von Schötmar.

Der Bahnhofsvorplatz nimmt seine Rolle als **Auftakt und Stadteingang** in der Abfolge der wichtigen Freiräumen ein: Neue Bega-Terrassen – Platz an der Begastraße – Kirchplatz – Marktplatz – Stietenronpark und fördert die städtebauliche Verknüpfung und Belebung der Ortsmitte. Das **Mobilitätsangebot** wird unter den Gesichtspunkten des Klimawandels ausgebaut, während Freizeit- und Spielangebote die **Nachbarschaftsbildung** und Integration unterstützen. Durch ein klares Konzept, eine prägnante formale Sprache und eine robuste Materialwahl erhalten die Bega-Terrassen einen Wiedererkennungswert, eine identitätsstiftende **Adresse für Schötmar**. Es entsteht ein robustes aber flexibles Grundgerüst, welches sich der weiteren Entwicklung des Stadtteils anpassen kann.

TREFFPUNKT & AUFENTHALT

Die zentrale Lage im Ortsteil Schötmar und Lage am Flusslauf der Bega bieten ein besonderes Freiraumpotential. Die Bega-Terrassen entwickeln dieses in **drei sich ergänzenden Qualitäten**: die Platz-Terrasse, die Freizeit-Terrasse und die Natur-Terrasse. Gemeinsam bieten sie ein breites Spektrum an Nutzungsmöglichkeiten, fördern die Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit der Bega und werden zu einem identitätsstiftenden Ankunftsort, der Visitenkarte des Stadtteils. Alle Bereiche werden übersichtlich gestaltet, Orientierung wird optimiert und Angsträume vermieden.

Platz-Terrasse

Der direkte Bahnhofsvorplatz wird als einladende und offene Terrasse über der Bega entwickelt. Es entsteht ein urbaner und multifunktionaler Ort der die Bahnhofsbesucher, die Anwohner der Nachbarschaft aber auch diverse Veranstaltungen aufnehmen kann. Urbane Sitzlandschaften werden zum Treffpunkt und Aufenthaltsort mit Blick über die Bega während die offene Platzfläche ein angemessener Eingang und Verteiler für den Bahnhof und das erweiterte Mobilitätsangebot ist. Die im Bahnhofsgelände bestehenden Nutzungen Reisebüro, Postfiliale und öffentliches WC beleben den Platz. In den Sommermonaten ist zusätzlich ein temporäres gastronomisches Angebot mit Sitzmöglichkeiten denkbar. Beim Kiliansfest wird die Platz-Terrasse ein Eingangsort mit verschiedenen Ausstellern, die großräumigen Veranstalter werden im Parkplatzbereich verortet. Der Plattenbelag wird über die gesamte Platzfläche bis zum Bahnhofsgelände geführt. Der Fahrbereich Richtung Parkplatz und Ladestraße wird visuell und taktil über eine offene Rinne abgegrenzt. Die Rinne entwässert die Platzfläche zu einer offenen Mulden-Rigolen-Versickerung. Die vordere Terrassenkante folgt der bestehenden Situation, große Bestandsbäume werden auf der Platzfläche gehalten.

Freizeit-Terrasse

Hinter dem urbanen Vorplatz öffnet sich die Freizeit-Terrasse zum Flusslauf der Bega. Frei spielbare Rasenflächen führen zum Wasser und laden zum Picknick und Verweilen ein, Baumgruppen spenden lichten Schatten. Mit dem Flusslauf geschwungene Sitzmauern bilden nutzbare Rasenterrassen aus und werden selbst zum generationenübergreifenden Aufenthaltsort mit Blick in den Naturraum. ‚Flusskiesel‘, vereinzelte naturnahe Spielorte und große Findlinge im Uferbereich ergänzen das Angebot.

Natur-Terrasse

Im Übergang nach Süden entwickelt sich die Natur-Terrasse, der Bega und der Flora und Fauna werden Raum gegeben. Ein barrierefreier Erschließungsweg führt vom direkten Bahnhofsvorplatz nach Süden und wird dem Parkplatz als kleine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten und Blick in den Natur- und Flussraum der Bega vorgelagert. Die Nutzung und Pflege werden reduziert, neue Biotope an der Bega entstehen. Der bestehende Kanu-Verleih wird in die neue Struktur eingebettet. Als Überschwemmungsbereich wird der gesamte Grünraum entsprechend robust ausgeführt.

VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR

Es entsteht ein modernen Bahnhofsvorplatz der **unterschiedliche Mobilitätsangebote** – Bahn, Bus, Pkw, Taxi, Carsharing, Rad und Fußverkehr - anbietet und miteinander verknüpft. Der ruhende Verkehr verliert an Dominanz und wird aus dem direkten Bahnhofsvorfeld verlagert und in grüne Entwässerungsstrukturen eingebettet. Ein barrierefreier Erschließungsweg führt direkt zum Bahnhof und Bahnsteig. Das Fahrrad als wichtiger Mobilitätsbaustein der Zukunft wird in seiner Bedeutung hervorgehoben. Bike & Ride Stellplätze (teils mit Ladestationen), Boxen und Sammelgarage und Sharing-Angebote für Bike und Scooter stärken zusammen mit einer Reparaturstation die zukünftige Fahrradinfrastruktur. Der vorgesehene von der Ladestraße kommende Fahrradweg wird eindeutig markiert über die Platz- und Straßenfläche bis zur Begastraße geführt. Kurzzeitstellplätze und Stellplätze für Park & Ride (teils mit Ladestationen) und barrierefreie Stellplätze sind im Parkplatzbereich angeordnet. Kiss & Ride bzw. Taxi-Stellplätze werden direkt im Bereich des Bahnhofsgebäudes vorgesehen. Die Erschließung erfolgt von der Begastraße über die Platzfläche, visuelle und taktile mit einer offenen Rinne getrennt. Rettungsfahrzeuge, Andienungsverkehr, Fahrzeuge zur Entleerung Altglas und zur Erschließung des Kanuverleihs und der Ladestraße sind berücksichtigt.

Zugunsten der Öffnung zum Flusslauf und einer Integration der Bega in das Stadtbild wird der bestehende Mischwasserkanal in einem kurzen Teilbereich begradigt. Hierfür sind ausreichend Kosten in der Kalkulation berücksichtigt. Die gesamten abwassertechnischen Einrichtungen bleiben so mittels Saugspülfahrzeug anfahrbar. Für eine Verknüpfung der beiden Bega-Ufer sind **zwei Querungsmöglichkeiten** mit einer Fuß- und Radwegebrücke möglich: Direkt von der Platz-Terrasse auf das öffentliche Flurstück 213 oder alternativ südlich von der Natur-Terrasse auf das private Flurstück 610. Dies böte eine noch bessere Einbindung des Bahnhofs in sein Umfeld.

KLIMASCHUTZ & -ANPASSUNG

Die Planung folgt der Leitidee eines **klimaresilienten und klimapositiven Stadtraums**. Die großflächige Entsiegelung, die Öffnung zur Bega als Frischluftbahn und ein Regenwassermanagement im Sinne der 'Schwammstadt' – speichern, verdunsten, kühlen, versickern – verbessern das Mikroklima erheblich und fördern die Biodiversität. Bestandsgehölze werden mit klimaresilienten Arten ergänzt und bringen Schatten auf die Aufenthaltsbereiche. Die Hochwassersituation wird durch die Erweiterung des Überschwemmungsraumes verbessert. Es entsteht klimaresilientes und nachhaltiges Stadtgrün.

EINBAUTEN & MÖBLIERUNG

Die Bega-Terrassen werden ein Ort des sozialen Austauschs und der Kommunikation. Eine robuste Möblierung der Platzfläche mit Sitzlandschaften aus gebrauchten, industriellen Holzbalken verweist auf die Geschichte des Ortes als Güterbahnhof. Im Bereich der Natur-Terrasse werden Sitzbänke mit Holzaufgabe und Arm- und Rückenlehne vorgesehen. Die Fahrradbügel, Abfallbehälter und Informationstafeln werden als pulverbeschichtete Stahlelemente zurückhaltend ausgeführt. Die offene Entwässerungsrinne als Trennung zwischen Platz-Terrasse und Zufahrt Parkplatz dient auch als visuelle und taktile Führung. Naturverträgliche Beleuchtung betont den Eingangsbereich des Bahnhofs, führt orientierend zum Parkplatz und steigert das Sicherheitsgefühl. Der Naturraum wird aus Rücksicht auf die Fauna (Lichtverschmutzung), bewusst nicht beleuchtet.

MATERIALIEN & FOLGEKOSTEN

Die zu erwartende Nutzung der Bega-Terrassen erfordert robuste Materialien. Die Ausführung der Platz-Terrasse erfolgt in hellen, leicht changierenden Betonplatten im Reihenverband. Ein Aufheizen der Oberflächen wird vermieden. Der Erschließungsweg zum Parkplatz und die obere

Naturterrasse und die Fahrbahn werden in hellgrau abgestreutem Asphalt hergestellt. Für die Parkplatzbereiche (Pkw und Fahrrad) wird der vor Ort ausgebaute Großstein mit Rasenfuge als versickerungsfähiges Pflaster wieder in Reihe eingebaut. Die Sitzmauern werden aus Betonwerksteinelementen, die Stützmauer der Platz-Terrasse wird aus hellem Ortbeton hergestellt. Die Rasenflächen werden aus trittverträglichem Landschaftsrasen vorgesehen, die naturnahen Flächen und die Versickerungsbereiche erhalten eine Wildblumenansaat. Die Wildblumenwiese wird ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Die offene Entwässerungsrinne und die oberflächliche Versickerung in Mulden-Rigolen ist sehr pflegeextensiv. Alle befahrenen Bereiche werden gesamt über die belebte Bodenzone versickert. **Die Folgekosten sind gesamt als gering einzuschätzen.**